

Aus dem Gemeinde**leben** – Karwoche und Ostern in Vlatten 2020

Der Herzschlag einer jeden Gemeinde ist die Feier der Eucharistie in Gemeinschaft.

Im Kampf gegen die Coronaviruspandemie sind aber drastische Schritte nötig und so kann diese Gemeinschaft auf Grund der geltenden Hygienevorschriften und den Regelungen der Kontakbeschränkungen nicht stattfinden.

Den Haupt- und Ehrenamtlichen der Gemeinde von St. Dionysius war und ist es aber wichtig, dass auch wenn wir uns nicht in Gemeinschaft treffen können, deutlich wird, dass die Gemeinde weiterlebt und im Gebet verbunden bleibt. Eine Herausforderung und neue Wege, die wir im Rückblick auf die vergangenen zwei Wochen, wohl wieder so gehen würden. Denn viele Nachrichten und positive Rückmeldungen haben uns erreicht und deshalb wollen wir an dieser Stelle über unseren Weg berichten und eine kurze Zusammenfassung veröffentlichen:

Als klar wurde, dass wir alle liturgischen Feiern, die Kinder- und Jugendarbeit, die Senioren- und Gremienarbeit, Ausflüge und spirituellen Angebote von einem auf den anderen Tag absagen mussten, standen wir vor zwei großen Fragen: Wie informieren wir die Menschen in der Gemeinde schnell und sicher über neue Regelungen? Wie schaffen wir es, dass das Leben der Gemeinde nicht einfach mit den abgesagten Zusammenkünften aufhört, sondern weiter geht?

Auf die erste Frage war schnell eine Antwort gefunden: Wir richteten eine Facebook-Seite ein, denn viele Gemeindemitglieder und auch Vlattener sind dort vertreten und die, die nicht dort sind, bekommen es erzählt. Seit dem findet die Gemeinde die neusten Informationen, Bilder und kleine Impulse hier:

www.facebook.com/StDionysiusVlatten/ - wir freuen uns über einen Besuch und ein „gefällt mir!“ für unsere Seite. Eine Ergänzung zum liebgewonnenen und wichtigen Pfarrbrief, der auf Grund der aktuellen Situation auch in mehreren Sonderausgaben erschienen ist.

Die zweite Frage war schwerer zu beantworten. Denn wie kann ein Gemeindeleben ohne Gemeinschaft funktionieren? Wie haben Menschen die Möglichkeit im gemeinsamen Gebet zu bleiben und die Gemeinschaft auch zu spüren? Wie schaffen wir es, dass Menschen nicht auf sich gestellt sind und vereinsamen?

Eine Idee war schnell da: In der Mitte unseres Dorfes steht die „Schutzmantelmadonna“, ein passendes Bild in dieser Zeit. Die Mitglieder des Pfarreirats stellten einen Tisch mit Opferkerzen auf, es wurden Gebetstexte ausgelegt, Blumen sollten den Ort einladend gestalten. Die Menschen sollten hier die Möglichkeit haben, ein Gebet zu sprechen, Fürbitten niederzulegen, die die Priester dann mit in die Feier der hl. Messe nehmen und die brennenden Kerzen sollten eines zeigen, wenn sie in die Nacht hinein weiter brennen: „Wir stehen zusammen! Wir tragen uns gegenseitig im Gebet!“.

So ist ein „neuer“ Ort des Gebets entstanden, der von so vielen Menschen angenommen wird, dass die Mitglieder des Pfarreirats selbst überrascht waren. Ein Ort, der es Menschen erlaubt einen Moment innezuhalten, der Menschen verbindet, obwohl kein persönlicher Kontakt besteht. Ein Symbol vor einem symbolträchtigen Bild.

Weiter war es uns wichtig, dass die Gemeinde und die Seelsorger erreichbar bleiben und Menschen Hilfe erfahren, wenn sie benötigt wird. So können seit dem Beginn der Kontaktbeschränkungen zB. Einkaufshilfen im Pfarrbüro bestellt werden. Die Ehrenamtler erledigen dann – wie bei der Aktion #Einkaufshelden – den Einkauf ohne Kontakt zu Personen der Risikogruppe zu haben. Weiter können sich auch Menschen telefonisch melden, wenn sie Seelsorge benötigen, die Pfarrgemeinde vermittelt dann den Kontakt. Wichtig: während der Zeit der Einschränkungen wird der Briefkasten am Pfarrbüro täglich geleert, der Anrufbeantworter täglich abgehört, sodass niemand, der die Gemeinde kontaktiert, lange auf sich gestellt ist. – der Vorteil eines eigenen Pfarrbüros. Danke an Frau Vellen für die Bereitschaft der Mehrarbeit in dieser Zeit.

Nach diesen längerfristigen Änderungen musste auch überlegt werden: Wie gehen wir mit der Karwoche um? Wie mit liebgewonnenen Traditionen? – die wichtigste Woche für Christen auf der ganzen Welt sollte auch bei uns nicht einfach ausfallen:

Am **Palmsonntag** kam Pfr. Wecker nach Vlatten, um vor der Schutzmantelmadonna Wortgottesdienst zu halten und die Palmzweige zu segnen. Diese konnten in der Kirche und an der Schutzmantelmadonna von den Gläubigen abgeholt werden.

Am **Dienstag der Karwoche** erreichte und ein Video-Gruß von Bischof Helmut. Dieser dankte für das Engagement vor Ort und beglückwünschte uns zur Idee, die Schutzmantelmadonna als Ort des Gebets zu nutzen.

Am **Gründonnerstag** wurde das Allerheiligste auf den Seitenaltar des Josefsschiffs übertragen. Die Gemeinde war zum Einläuten des Triduums -um 18.00 Uhr (Zeit der Übertragung)- eingeladen eine Kerze im Fenster zu entzünden. Stellvertretend und im Gebet mit der Gemeinde verbunden übernahmen Beter aus der Gemeinde je 30min der stillen Anbetung. Auch Susanne Jansen betete für die Gemeinde und „ihre“ Kommunionkinder, deren feierliche Erstkommunion bis auf weiteres verschoben ist. Bis 21 Uhr konnten Gläubige unter Wahrung der Kontakt- und Hygienevorschriften persönlich vor dem Allerheiligsten beten.

Karsamstag und Karfreitag „raspelten“ Messdiener, ehemalige Messdiener und viele Vlattener, die eine Raspel im Haushalt haben zu den Gebetszeiten und erinnerten um 14.45 Uhr an die nahende Sterbestunde. Dies 2020 alles von zu Hause aus. Unser Aufruf: <https://vlatten-eifel.nrw/wenn-die-glocken-vor-ostern->

[schweigen/](#) dazu wurde sehr gut angenommen. Die Aktion wurde auch vom Seelsorgebereich Zülpich übernommen und fand großen Zuspruch in den sozialen Medien. Besonders erfreulich war die „Belobigung“ der Jugendarbeit des Bistums Aachen Region Düren/Eifel, die unseren Aufruf über deren Facebook-Seite geteilt hat. Bemerkenswert: Bei der Aktion haben sich nicht nur die Messdiener beteiligt, sondern der Gedanke „Wir halten zusammen“ hat Menschen aus allen Generationen mitmachen lassen. – eine tolle Erfahrung für alle!

Die Spenden, die die Messdiener in anderen Jahren beim Heischgang von Haus zu Haus bekommen, können noch bis Anfang Mai im Briefkasten des Pfarrbüros abgegeben werden – hierfür bereits heute einen herzlichen Dank an alle Spender, die dadurch eine aktive und vielseitige Kinder- und Jugendarbeit, sowie Ausflüge finanzieren!

Ostersonntag kam Pfr. Wecker nach Vlatten um die Osterkerze am Feuer zu entzünden, sie zu segnen und das Osterlob zu singen. Im Anschluss an den Wortgottesdienst, zu dem die Glocken während der Verkündigung des Osterevangeliums die Osterfreude weit über den Ort hinaus trugen, segnete Pfr. Wecker Osterkerzen, abgefülltes -Wasser und -Eier für die Gemeinde. Davon blieb ein Teil in der Pfarrkirche, ein Teil war an der Schutzmantelmadonna aufgestellt, damit die Menschen die Osterfreude auch sichtbar mit nach Hause nehmen konnten. Bereits zum Mittag waren über 120 Osterkerzen und –Eier vergriffen. Weiter wurden mit diesen Dingen 70 „Oster-to-go“-Beutel befüllt. Darin die oben aufgeführten Dinge, ein Palmzweig, das Osterevangelium, Schokolade und ein Andachtsbild für unsere Senioren ü80. Diese wurden von den Ehrenamtlern ohne Kontakt vor die Haustüren gestellt. – Danken möchten wir hier für die Umsicht und die Einhaltung der Hygiene- und Kontaktregelungen, denn nur so können wir diese Angebote machen!

Besonders schön war es, dass Pfr. Wecker im Anschluss an die Liturgie einen kurzen Ostergruß an die Gemeinde als Video gesprochen hat und den Segen erteilte. Viele haben sich dafür bedankt. – schön, wenn die Priester die Gemeinde im Gebet mittragen und sich von der Gemeinde mittragen lassen.

Nach dieser Zusammenfassung und Information, bleibt abschließend nur eines:

„Der Herr ist auferstanden, wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“

Die katholische Kirchengemeinde St. Dionysius zu Vlatten wünscht allen Gemeindemitgliedern und Leser/innen von Herzen:

Frohe und gesegnete Ostern 2020!